

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNSER. BERNER STADTTHEATER IM AUFBAU

Es ist eine schöne Gepflogenheit der Berner Bühnenbehörden, von Zeit zu Zeit die Presse zu einer Aussprache einzuladen, die jedesmal äusserst aufschlussreich ausfällt. So war auch kürzlich wieder eine Zusammenkunft, bei der der Präsident des Theaterverwaltungsausschusses, Herr Dr. Paul Marti, eröffnend darauf hinwies, dass von seiten der Theaterbehörden alles getan wurde, um dem neuen Direktor, Ekkehard Kohlund, für die künstlerische Gestaltung des Spielplanes im kommenden Winter völlig freie Hand zu lassen, und dadurch eine möglichst einheitliche Planung zu gestatten. Es ist dies eine begrüssenswerte Einstellung, die sicher zum Vorteil unseres Theaters ausfallen wird.

Herr Dir. Kohlund bedankte sich hierauf in erster Linie für die sympathischen Worte, die die Presse anlässlich seines Amtsantrittes als Direktor für ihn gefunden hatte. Er berichtete dann, dass das von ihm übernommene Erbe für die laufende Spielzeit nicht immer ganz leicht in der vorgesehenen Bahn weiterzuführen sei, denn der Tod Hollitzers und sein eigenes Ausscheiden aus den aktiv Mitspielenden haben Lücken geschaffen, die nebst den schon bestehenden ziemlich fühlbar sind. Für die kommende Spielsaison sind verschiedene Neuenagements vorgesehen, denen man jetzt schon grösste Aufmerksamkeit schenken muss. So sollen vor allem die in der letzten Zeit vernachlässigt gewesenen Fächer neu besetzt werden. Es wird dabei an eine Mütter- und Charakterspielerin gedacht, wie sie Paula Ottzenn verkörperte, ebenso ist ein Charakterspieler vorgesehen. Für die Oper sollen ein neuer lyrischer Tenor und eine jugendliche Sängerin als Soubrette herangezogen werden; ebenso ist in der Operette der Platz einer Soubrette neu zu besetzen. Dazu kommen alle die Rollen, die auf Ende dieser Spielzeit gekündigt wurden.

Für den Rest der jetzigen Spielzeit sind noch einige interessante Premieren vorgesehen. So wurde zu Ostern «Lohengrin» neu einstudiert, mit einigen Gästen in den Titelpartien, was einen besondern Genuss bot. Dann werden in der Oper noch «Macbeth» von Verdi und «Der Wildschütz» von Lortzing, sowie «Bohème» von Puccini zur Neuaufführung gelangen. In der Operette dürfen «Der Zarewitsch» von Lehar, und die «Drei Musketiere» von Benatzky das Berner Publikum erfreuen und im Schauspiel «Das heisse Herz» von John Patrick, ferner «Okay oder die Unsterblichen» von Ernst Wiechert, dann «General Suter» von Cäsar von Arx, und schliesslich wird eine Wiederholung der «Gespenster» mit Bassermann das Programm bereichern.

Aus diesen Ausführungen liess sich leicht ersehen, dass ein neuer Wind weht in unserm Stadttheater und dass es wieder auf dem besten Wege ist, eine führende Kulturstätte unserer Stadt zu werden.

hkr.

Chronik der Berner Woche

Bernerland

31. März. Die Gemeindeversammlung von Grosshöchstetten spricht neuerdings Fr. 10 000 für die Wohnbauförderung.
- Der Bundesrat spricht einen Beitrag an die Kosten der Verbauung der Kleinen Simme.
1. April. Die Frauen von Kallnach zeigen in einer Handarbeitsausstellung die Arbeiten, die sie aus altem Selbstgewobenem erstellt haben.
- Interlaken meldet eine Verdoppelung der Schülerzahl innerhalb der letzten 6 Jahre.
 - Oberdiessbach nimmt eine Erweiterung der Wasserversorgung vor, wodurch die Bewohner der Kreissegglen eine neue Trinkwasserversorgung erhalten.
2. April. Die Kirchgemeindeversammlung Ins nimmt Renovationsarbeiten in der Kirche und eine Erneuerung der Orgel vor.
- Herzogenbuchsee übermittelt das Ergebnis einer Schuhsammlung an das Sammellager Ostermündigen.
 - Der Stadtrat von Burgdorf spricht für die weitere Förderung des Wohnungsbaues einen Kredit von Fr. 30 000.
 - Vier deutsche Kriegsgefangene, die aus Frankreich flohen, werden in Biel festgenommen.
 - In Zäziwil wird Staub aus der Wüste Sahara, der mit dem Sturmwind übers Meer und die Alpen gelangte, festgestellt.
3. April. Als der Landwirt Neuhaus in Herzogenbuchsee im Stall ein Rind anbinden will, erhält er von diesem einen Hornstoss, der später zum Tode führt.
- In Oey-Diemtigen wird der 7jährige Rudolf Wampfler von einem Elektro-Autobus überfahren und tödlich verletzt. Er befand sich auf der Heimkehr von seinem ersten Schultag.
4. April. Der Regierungsrat nimmt Kenntnis, dass die Polizeidirektion auf ihren Anteil von 5 Prozent an den dem Kanton Bern zufallenden Geldern aus dem Sport-Toto-Wettbewerb zugunsten der kantonalen Turn- und Sportkommission verzichtet.
- Der Regierungsrat stellt der Hilfsaktion zugunsten der Universität Innsbruck Fr. 3000 zur Verfügung.
 - In Wabersacker bei Köniz brennt der Dachstock eines von sechs Familien bewohnten Hauses aus.
5. April. Die Felsenstrasse Sigriswil-Beatenberg,

die von der Eidgenossenschaft erstellt wurde, wird Eigentum der Gemeinde Sigriswil und Beatenberg.

- In Wohlen wird eine Hochzeit gefeiert, an der sämtliche Dienstboten, die mit dem jungen Paar hausen und werken sollen, teilnehmen.
- 69 Pferde, die von der Eidg. Pferderegieanstalt in Thun angekauft wurden, verlassen den Annahmeplatz Huttwil.
- Der Sekundarschulverein Herzogenbuchsee kann an 23 Schüler die Lehrmittel und Schulmaterialien gratis abgeben.

Stadt Bern

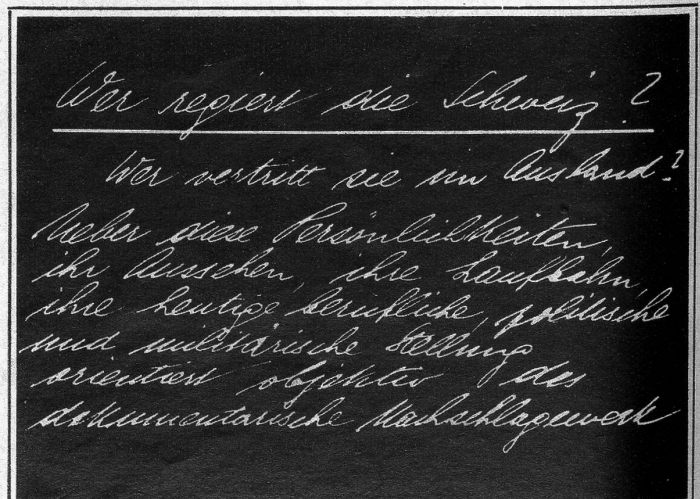
31. März. Zur Verbesserung der beiden Grüninseln auf dem Mühleplatz in der Matte spricht der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 15 000.
- Zur weitem Erschliessung der Holligenmatte wird die Huberstrasse erstellt, die die Schlossstrasse mit der Weisensteinstrasse verbinden soll.
1. April. Der Gemeinderat stellt der Aktion für britische Kriegsinvalide einen Beitrag von Fr. 3000 zur Verfügung.
- In der Bahnhofzone wird zur Beurteilung der Bahnhofstandfrage eine Verkehrszählung durchgeführt.
2. April. Das offizielle Verkehrsbüro des Verkehrsvereins verzeichnete im Jahr 1946 eine Frequenz von 45 000 Personen.
3. April. Die Einwohnerzahl Berns betrug auf Ende Februar 138 111 Personen.
- Der Projekt-Wettbewerb Amthaus Bern zeitigte 52 Projekte. Mit dem ersten Preis wurde das Projekt des Basler Architekten Johannes Gass-Weidele bedacht.
4. April. Aus Anlass des 100jährigen Eisenbahnbetriebes der Schweiz veranstalten die Bundesbahnen in engem Zusammenwirken mit privaten Transportanstalten und Industriefirmen eine Schau von Eisenbahnmodellen im grossen Saal des Casinos.
- † Gustav Lütschg-Pochon, gewesener Geigenbauer, im Alter von 77 Jahren.
5. April. In Bern ist der international bekannte Sozialistenführer Georg Ledebour im 98. Altersjahr im Insepsital gestorben. Er lebte seit Hitlers Machtantritt als Emigrant in der Schweiz.

Neue Kurse

für Handel, Verwaltung
Verkehr (PTT, SBB),
Arztgehilf., Sekretaria,
Hotel, beginnen am
29. April
Diplomabschluss
Stellungsvermittlung
**Handels- und
Verkehrsschule**
BERN
Telephon 354 49

jetzt Schwamngasse 11

Ersikl. Vertrauensinstitut
Gegründet 1907
Diplom. Handelslehrer
Verlang. Sie Prospekt



Jahrbuch der eidg. Räte 1947

mit rund 300 Photos und Lebensbildern aller Bundesräte, Nationalräte, Ständeräte, Bundesrichter und der schweizerischen Diplomaten im Ausland. Mit fesselndem Textteil. Gebunden Fr. 6.— + Ust.

Bestellen Sie beim
Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern · Laupenstrasse 7a
oder bei Ihrem Buchhändler

Sehenswürdigkeiten während der Basler Mustermesse!

Die Messe 1947 wird auf vielen Gebieten **erstaunliche Rekordleistungen aufweisen!** Ganz Basel rüstet sich fieberhaft — sowohl in- wie ausserhalb des Messeareals!

Mitten im Herzen der alten Rheinstadt gibt es dieses Jahr eine sensationelle Sehenswürdigkeit. Hier befindet sich, für die Dauer der Mustermesse speziell arrangiert, eine einzigartige Wohnkunstausstellung, die in unserem Schweizerland tonangebend sein wird. Diese Ausstellung unter der Devise: «Wir helfen sparen!» übertrifft alle — auch sehr hoch gespannte — Erwartungen! Sie erbringt nicht nur den Beweis, dass man mit schön und köchst komfortabel wohnen kann, sondern sie zeigt in einer **einzigartigen Ausstellung vereinigt**, die allerneuesten und schönsten Schöpfungen schweizerischer Raumgestaltung. Die Mög-

lichkeit, an einem zentralen Punkt vereinigt, eine umfassende Auswahl vorzufinden, erspart Verlobten und Möbelinteressenten viel Zeit und Geld. Eintritt nur für wirkliche Interessenten gratis und unverbindlich.

Verlobte sollten keinen Möbelkauf abschliessen, ohne diese vorbildliche Ausstellung gesehen zu haben! Die Lieferung aller Möbel erfolgt völlig kostenlos nach der ganzen Schweiz. Auf Wunsch werden die Möbel **gratis gelagert**.

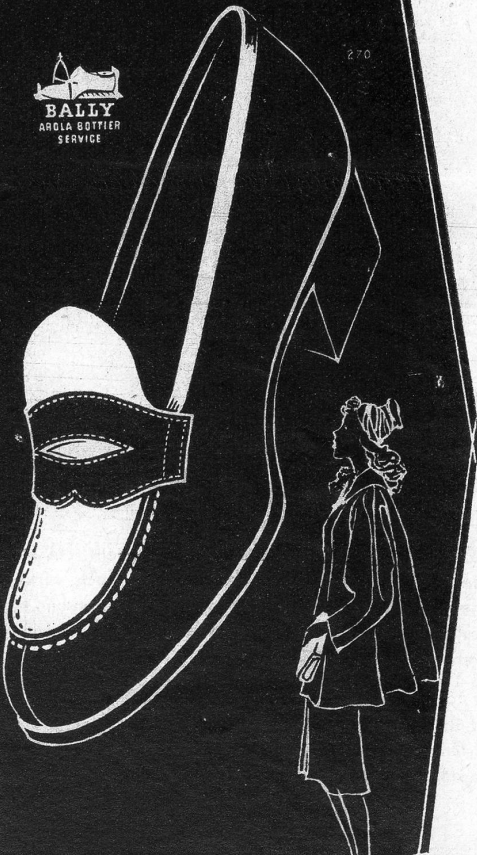
Profitieren auch Sie, denn ein Besuch dieser überaus interessanten Wohnkunstausstellung, an der Tramhaltestelle Mittlere Rheinbrücke-Kleinbasel, direkt am Weg zur Mustermesse, lohnt sich für alle wohnfreudigen Möbel-Interessenten. Und vergessen Sie nicht: Bei Kauf einer Zimmereinrichtung über Fr. 1200.— wird Ihre gesamte Reise

nach Basel — während der Mustermesse ganz gleich, ob Sie mit dem Velo, der Bahn oder mit dem Auto kommen — **bis zum Betrage von Fr. 30.— voll vergütet.** Somit fahren Sie gratis zur Mustermesse! Darüber hinaus können Sie bei Möbel-Pfister, dem fortschrittlichen und besonders leistungsfähigen Einrichtungshaus tatsächlich grosse Ersparnisse erzielen! Gerade jetzt, da die Teuerung in der Holzbranche anhält und die Beschaffung wirklich guter und preiswerter Möbel mit immer grösseren Schwierigkeiten verbunden ist, werden auch Sie von den enormen und vorteilhaften Lagerbeständen der Firma Möbel-Pfister AG. in hohem Ausmass profitieren können. Seien Sie klug und reservieren Sie sich deshalb an Ihrem Mubtag eine Stunde zur unverbindlichen Besichtigung der wohl sehenswertesten aller Möbelausstellungen Basels. Sie werden begeistert sein!

Verlobte und Möbelinteressenten: Schneiden Sie diese Einladung aus und nehmen Sie den Ausstellungsbesuch unbedingt in Ihr Messeprogramm auf, es wird sich für Sie hoch bezahlt machen.

Formschön und bequem,
eine fröhliche Verbindung für
Eleganz und Gesundheit.

Elk blau-weiß	49.50
Veau naturel	49.50
Relax beige-weiß	54.50



REVOLI
Bottier
Bern Spitalgasse 9



Berücksichtigt unsere Inserenten!

